



Erfreuliche Woche



«Sell in May and go away – but remember to come back in September!» So lautet ein bekanntes Börsensprichwort. In der Tat hat, wer Mitte Mai ausstieg, nicht viel verpasst. Der SMI steht heute mit 8970 Punkten quasi am gleichen Punkt. Ende Mai aber fiel er unter 8500 Punkte – das wäre kein guter Ausstieg gewesen. Der September zeigt sich erwartungsgemäss volatil. Letzte Woche ging es um +1.4% nach oben und manch einer fragt sich, wie es sich nun in diesem Jahr mit der zweiten Hälfte des Sprichwortes verhält. Wir liegen noch immer 4.4% unter dem Jahresbeginn. In den letzten Monaten eines Jahres misst man traditionell starke Aktienmärkte.

Einen starken Wochenzuwachs verzeichneten einige unserer wichtigsten Positionen: Partners Group (+5.2%), Novartis (+4.1%), FiatChrysler (+4.0%), SAP (+3.6%) sowie Dufry (+3.0%).

Partners Group wächst kräftig, wie dem jüngsten Halbjahresergebnis zu entnehmen ist. Deshalb rechnen wir im kommenden Frühjahr mit einer spürbaren Dividendenerhöhung.

Novartis hat einen Teil des niedrigmarginigen US-Generikageschäfts zu einem stolzen Preis an einen indischen Pharmakonzern verkauft, was positiv aufgenommen wurde. Fiat Chrysler vermeldete einen neuen Grossaktionär. Der Amerikaner Chase Coleman hat in den Monaten Juli und August für mehr als eine Milliarde US-Dollar Aktien erworben und ist nun mit knapp

4% der drittgrösste Aktionär hinter der Ankeraktionärsfamilie Agnelli.

Der Reisedetailhandelskonzern Dufry ist mit 20% Marktanteil weltweiter Marktführer im lukrativen Flughafen-Retailgeschäft. Mehr Konzessionen, steigende Passagierzahlen und steigende Margen sorgen auch in diesem Jahr für ein stolzes Wachstum von 5% bis 7%. Inzwischen hat der chinesische Konglomerat HNA, dessen Chairman Wang Jian im Juli in Frankreich beim Selfie-Machen tödlich verunglückt ist, die Beteiligung an Dufry abgebaut. Eingesprungen sind die beiden liquiden Singapurischer Staatsfonds GIC und Temasek, die mit insgesamt 16.2% zu Ankeraktionären geworden sind.

Gegen Ende eines Quartals wird mit Unternehmensinformationen traditionell zurückhaltend umgegangen. Entsprechend sind die Kapitalmärkte mehr von makroökonomischen Informationen getrieben. In den USA boomt die Wirtschaft. Der Kleinunternehmer-Stimmungsbarometer «Small Business Optimism Index» hat den höchsten Wert seiner 45-jährigen Geschichte erreicht. Die Inflation bleibt mit 2.7% auf einem erträglichen Niveau, wird aber die Zentralbank dazu ermuntern, die Leitzinsen weiter zu erhöhen. Die Renditen der 10-jährigen Staatsanleihen sind spürbar angestiegen auf zuletzt 3.0% (USA) und 0.5% (Deutschland), in Italien dagegen weiter auf 2.8% gefallen.

Wertentwicklung

Aktienmärkte	seit 31.12.17	
SMI	8970.0	-4.4%
SPI	10710.0	-0.4%
DAX (€)	12124.3	-6.1%
Euro Stoxx 50 (€)	3344.6	-4.5%
S&P 500 (\$)	2905.0	+8.7%
Dow Jones (\$)	26154.7	+5.8%
MSCI EM (\$)	1028.5	-11.2%
MSCI World (\$)	2166.6	+3.0%

Obligationenmärkte	seit 31.12.17	
SBI Dom Gov TR	219.5	-1.9%
SBI Dom Non-Gov TR	137.9	-0.8%

Immobilienmärkte	seit 31.12.17	
SXI RE Funds	365.6	-4.3%
SXI RE Shares	2479.5	+1.6%

Rohstoffe	seit 31.12.17	
Öl (WTI; \$/Bbl.)	69.0	+14.2%
Gold (\$/oz.)	1194.9	-8.3%

Wechselkurse	seit 31.12.17	
EUR/CHF	1.1254	-3.8%
USD/CHF	0.9684	-0.6%
EUR/USD	1.1625	-3.2%

Kurzfristige Zinsen	seit 31.12.17			
	3M	Prog. 3M	Prog. 12M	
CHF	-0.75	-0.8	-0.7	-0.3 - ±0.0
EUR	-0.36	-0.4	-0.3	+0.1 - +0.3
USD	+2.34	+2.5	+2.7	+2.8 - +3.0

Langfristige Zinsen	seit 31.12.17			
	10J	Prog. 3M	Prog. 12M	
CHF	-0.02	-0.1	+0.3	+0.6 - +1.0
EUR	+0.44	+0.8	+1.0	+1.1 - +1.4
USD	+3.00	+2.7	+3.0	+3.3 - +3.6

Teuerung	2018P		
	2018P	2019P	2020P
Schweiz	+1.3%	+1.3%	+1.2%
Euroland	+1.9%	+2.3%	+2.2%
USA	+2.5%	+2.4%	+2.4%

Wirtschaft (BIP real)	2018P		
	2018P	2019P	2020P
Schweiz	+1.8%	+1.8%	+1.5%
Euroland	+2.0%	+2.2%	+2.2%
USA	+2.8%	+2.2%	+1.8%
Global	+3.8%	+3.6%	+3.4%



Thema der Woche: Digitalisierung schreitet voran



Längst haben wir das NATEL überwunden. Die heutige Swisscom – früher PTT – errichtete in den siebziger Jahren ein Netzwerk entlang den Autobahnen. Mit dem «Nationalen Autotelefon» konnte man sich von unterwegs verständigen. Die Gesprächsdauer war auf drei Minuten limitiert. Man war zudem ans Auto gebunden, denn die sperrigen Geräte wogen stattliche 12 Kilogramm und hatten einen satten Stromverbrauch. Als «Handy» war einzig ein Geschirrspülmittel der Migros bekannt, und Smartphones existierten nicht mal in der Vorstellung der Zukunftsforscher.

Inzwischen sind digitale Technologien allgegenwärtig geworden, und der 5G Standard wird noch viel mehr ermöglichen. Die tragbaren Funktelefone wandelten sich zu smarten Alleskönnern. In einem einzigen Smartphone steckt heute ein Arbeitsspeicher, der knapp eine Million mal grösser ist als der im Computer der Apollo-11-Mission, die 1969 die ersten Menschen auf den Mond geführt hat. Smartphones und die digitale Wirtschaft begleiten uns inzwischen im gesamten Alltag.

Die Produktivität kann durch die Digitalisierung substantziell gesteigert, Such- und Verarbeitungsprozesse rasant beschleunigt

werden. Sie verändert nicht nur die Arbeitswelt, sondern das Zusammenleben per se. Es entstehen neue Berufsgattungen wie Social Media Manager, Robotik-Ingenieure oder Drohnen-Piloten. Deshalb reicht es auch nicht, ein Smartphone bedienen zu können.

Wir benötigen vielmehr eine Digitalbildung, die uns ein technisches Grundverständnis vermittelt und zudem die Medienkompetenz stärkt. Im Hinblick auf die computer- und informationsbezogenen Kompetenzen müssen wir uns verbessern, um unseren Wohlstand aufrechtzuerhalten und zu verbessern. Der «Informationsgehalt» steigt, je besser wir uns vernetzen, beispielsweise, wenn wir Anbieter und Nachfrager zusammenführen wollen, die Mitfahrgelegenheiten oder Unterkünfte suchen.

Die digitale Welt verändert beispielsweise auch das Einkaufsverhalten. In den USA werden bereits 10% aller Transaktionen online abgewickelt. Wer über «Amazon Prime» verfügt (in den USA sind das inzwischen 100 Millionen Menschen), hat die Ware innert 24 Stunden garantiert nach Hause geliefert, bei Frischware in den Städten sind es zwei Stunden.

Die wichtigsten Termine in der neuen Woche

17.09.2018: USA: Fed Empire State Index September

19.09.2018: USA: Handels- und Leistungsbilanz 2. Quartal 2018

20.09.2018: Eurozone: Konsumentenvertrauen September

21.09.2018: Eurozone: PMI Einkaufsmanagerindizes Verarbeitendes Gewerbe und Dienstl.

Zugerberg Nachrichten

Informationsveranstaltung «Zugerberg Wirtschafts- und Börsenausblick» – diesen Dienstag und Donnerstag

Trotz aller Vorteile der Digitalisierung, zum Glück lassen sich Apéro und Geselligkeit noch nicht digital übertragen. Auch ist das echte Leben in aller Regel doch vergnüglicher. Kürzlich war zu lesen, dass eine Schweizer Grossbank ihren Chefökonomem virtuell geklont hat. Sein digitales Ebenbild soll künftig vermögenden Kunden bei der Geldanlage als Berater zur Seite stehen.

Soweit treiben wir die Digitalisierung bei der Zugerberg Finanz AG nicht voran. Wir freuen uns jedenfalls sehr über die drei Zugerberg Anlässe in dieser Woche auf dem Lüssihof, auf die persönliche Begegnung mit Ihnen. Die Anlässe sind diesmal von einer besonderen Natur, denn mit **Livio Dainese** wird für einmal ein echter «Nicht-Finanzler» einen Vortrag halten. Livio ist Co-CEO und Chief Creative Officer von WIRZ, der führenden Werbeagentur der Schweiz. Als «Vater» der Migros-Wichtel und Bündner Steinböcke Gian und Giachen ist er der kreative Kopf hinter vielen bekannten Schweizer Werbeideen. Diese Ideen brachten ihm die Auszeichnung «Schweizer Werber des Jahres 2018» ein. Livio Dainese begleitet die Zugerberg Finanz AG seit der ersten Stunde.

Der Anlass trägt das Thema «**Die beste Idee bleibt eine gute Idee**» und wir thematisieren unter anderem auch, welche Idee hinter der Zugerberg Finanz AG steckt und zu welcher Entwicklung eine Idee führen kann.

Herzlich grüsst,
Timo Dainese